

# Metal Only

Das einzig WAHRE Metalradio im Netz!

Band: Black Majesty (AUS)  
Genre: Power Metal  
Label: Pride & Joy Music  
Album Titel: Cross Of Thorns  
Spielzeit: 47:17  
VÖ: 04.09.2015



Australiens berühmteste Power Metal Band sind hierzulande nicht gerade die Speerspitze des Genres. Mir selbst ist die Band zwar bekannt, hatte für mich aber noch keine memorablen Momente zu verzeichnen. Nun wird sich zeigen, ob das sechste Album der Band dies zu ändern vermag.

Das Album beginnt auch direkt mit einem schnellen Banger namens "Phoenix", der mit seinem treibenden Rhythmus und der unaufdringlichen Keyboarduntermalung einen leichten Halloween-Touch nicht vermissen lässt. Der Gesang von Frontmann John Cavaliere ist dabei eher kraftvoll, aber dennoch meist klar gehalten und passt recht gut zum musikalischen Gesamtbild.

Allgemein ist der Sound gelungen, was auch angesichts der Tatsache, dass sowohl Mixing als auch Mastering von Roland Grapow (Halloween, Masterplan) übernommen wurden, nicht verwunderlich.

Das Werk ist im Übrigen komplett dem verstorbenen Artwork-Künstler Dirk Illing gewidmet, der bisher alle Alben der Band mit schicken Bildern der Band, Maskottchen Löwe und maskierte Kriegerin, versah.

Das Problem an der ganzen Sache ist, dass, abgesehen von der qualitativen Seite, dem instrumentalen Können sämtlicher Musiker und auch von der hochwertigen Produktion, erneut nicht viel hängen bleibt. An der musikalischen Qualität konnten glücklicherweise auch leichte Besetzungswechsel am Schlagzeug und Bass nichts ändern.

Und trotz toller Soli und kerniger Riffs bleibt das Problem, welches viele ähnliche Bands haben: zu wenig Wiedererkennungswert und zu wenige "Aha"- oder "Wow"-Momente.

Der knackige Opener krankt zum Beispiel an einem zu simplen und etwas schwachbrüstigen Refrain. Ähnliches bleibt dem ganzen Album vorbehalten.

Im Mittelteil der Scheibe befinden sich dann ein paar Stärken, wie das episch geratene Stück "Vlad (The Impaler)" oder der etwas hymnischere Song "Crossroads" mit seinem ruhigen Anfang, bevor es dann abgeht.

Die Wahl des Covers zum Gary Moore-Klassiker "Out In The Fields" ist vom Timing her leider denkbar schlecht, denn zuletzt wurde dieser Song von Powerwolf gecovert. Gegen deren wesentlich kraftvollere Version kann die hier Vorliegende nicht ganz bestehen, auch wenn sie ein durchaus gelungenes Cover darstellt und vor allem gesanglich gut funktioniert.

Hervorheben kann man nur noch den recht knackigen Titel "Make Believe", der zunächst etwas emotionaler beginnt und sich teils im Mid Tempo Bereich bewegt.

Hier sitzen dann auch die interessanten Arrangements und der Stimmungsaufbau weiß ebenfalls zu gefallen.

Fazit: Black Majesty werden für mich auch mit ihrem neuen Album eher eine von vielen Bands bleiben, da mir ihr Sound zwar hervorragend gefällt und mancher Song auch ziemlich gelungen ist, das Gesamtbild aber in der gewaltigen Masse ähnlicher Bands einfach nicht sonderlich hervorsteht.

Dennoch ist "Cross Of Thorns" ein qualitativ hochwertiges Power Metal Album geworden, mit dem Fans der Band absolut nichts falsch machen können, da die Australier ihrer Linie zu 100 % treu blieben.

Punkte: 6/10

Anspieltipps: Vlad (The Impaler), Crossroads, Make Believe

Weblink: <http://www.blackmajesty.com/> , <https://www.facebook.com/BlackMajestyOfficial>

LineUp:

Hanny Mohammed - Guitars, Keyboards

Steve Janevski - Guitars, Backing Vocals

John "Gio" Cavaliere - Vocals

Evan Harris - Bass

Pavel Konvalinka - Drums

Tracklist:

01. Phoenix

02. Anneliese

03. Vlad (The Impaler)

04. Crossroads

05. Out In The Fields

06. Misery

07. Make Believe

08. One Life

09. Emptiness Ideal

10. Escape

Autor: Slaine